

Antrag

öffentlich

Datum

27.11.2019

Nummer

A0285/19

Absender

Fraktion AfD

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herr Hoffmann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

23.01.2020

Kurztitel

Schwimmunterricht schon in der Kita ermöglichen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zusammen mit den zuständigen Stellen der Landesregierung Maßnahmen zu erörtern, die zum Ziel haben, das Erlernen des Schwimmens für Kinder mit Wohnsitz in der Stadt Magdeburg bereits vor deren Schuleintritt in öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen zu ermöglichen.

Begründung

Wie bereits im jüngst diskutierten Antrag zur Optimierung des Schwimmunterrichts angeklungen ist, erreichen zu viele Kinder nach der 3. Klasse Grundschule das Ziel nicht, sich sicher im Wasser aufzuhalten. Die Situation wird tendenziell nicht besser. Da quer durch alle Fraktionen im Stadtrat Konsens dahingehend besteht, dass dieser Zustand nicht hingenommen werden darf und dass deshalb der Schwimmunterricht ausgebaut und optimiert werden soll, sei diesbezüglich noch einmal auf die Erwägungen verwiesen, die dem Antrag A0129/19 in dieser Sache zugrunde lagen.

Ergänzend dazu sei angemerkt, dass die Schaffung einer zusätzlichen Option zum Erlernen des Schwimmens vor Schuleintritt in weiterer Folge die Grundschulen organisatorisch entlasten wird. Außerdem beginnt auch das Risiko von Badeunfällen nicht erst mit dem Schuleintritt. Mögliche Gefahrensituationen im Wasser gehören entsprechend auch schon vor dem Grundschulalter zur Lebensrealität von Kindern.

Ein früherer Zeitpunkt, um Schwimmen zu lernen, wäre daher auch sachlich angemessen. Immerhin gehen Experten davon aus, dass Kinder im Alter von 4-5 Jahren am lernfähigsten sind, auch was die Aneignung von Fertigkeiten anbelangt, wie sie im Schwimmunterricht vermittelt werden.

Schwimmunterricht als freiwilliges Angebot vonseiten der Stadt bereits im Kitaalter zu organisieren, würde vielen Familien zugutekommen. Vor allem soll diese Möglichkeit für all jene gelten, die keine Möglichkeit haben, selbst ihren Kindern das Schwimmen beizubringen, weil es ihnen infolge von Berufstätigkeit an Zeit fehlt, um das selbst in die Hand zu nehmen. Auf der anderen Seite gibt es leider auch Eltern, bei denen das Engagement bezüglich der Vermittlung wichtiger Fertigkeiten an ihre Kinder unter dem erwünschten Maß zurückbleibt. Auch hier könnte die Stadt zumindest ein Angebot schaffen, um Defiziten gegenzusteuern.

Zudem würde eine solche Option vonseiten der Stadt ärmeren Eltern, die sich bereits frühzeitig darum kümmern wollen, dass ihre Kinder schwimmen lernen, den bürokratischen Aufwand ersparen, der mit einem Antrag im Sinne des Bildungs- und Teilhabepakets verbunden wäre.

Da die Schwimmflächen und das Personal begrenzt sind und Kapazitäten vielfach erst geschaffen werden müssten, könnte man in einem ersten Schritt Pilotprojekte starten und ein Losverfahren im Bereich der Kindergärten anwenden.

Frank Pasemann
Fraktionsvorsitzender